



BILD-KUNST

GESCHÄFTSBERICHT 2013

I. Entwicklungen im Jahr 2013

1.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Gesamterlöse aus der Wahrnehmung von Rechten und gesetzlichen Vergütungsansprüchen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.708 auf insgesamt TEUR 61.346 gestiegen.

Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Zahlungen der Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) zurück zu führen: In der Folge der Einigung der beteiligten Verwertungsgesellschaften auf einen neuen Verteilungsplan genehmigte das Deutsche Patent- und Markenamt als Aufsichtsbehörde die Freigabe der noch nicht als Abschlagszahlung ausgezahlten Vergütungen aus dem Vergleich mit wesentlichen Teilen der PC-Industrie für die Jahre 2008 – 2010. Aus diesem Grund wurden bei der VG Bild-Kunst um TEUR 2.708 höhere Erlöse erzielt als im Vorjahr.

Außer diesen Sonderzahlungen verlief das Geschäftsjahr normal, mit uneinheitlichen Schwankungen in den einzelnen Wahrnehmungsbereichen, insgesamt aber auf einem durchschnittlichen Niveau.

1.2 Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Den bei Kreditinstituten in Wertpapieren, Tages- und Festgeldern angelegten Guthaben sowie den Kassenbeständen i. H. v. TEUR 105.161, Vorjahr TEUR 108.024, stehen Verteilungsrückstellungen i. H. v. TEUR 105.274, Vorjahr TEUR 100.897, gegenüber. Die Vermögenslage und die Finanzlage ist nach wie vor als sicher und stabil einzustufen.

Bestehende Verpflichtungen, insbesondere gegenüber den Wahrnehmungsberechtigten und den Stiftungen Sozial- und Kulturwerk, können bedient werden. Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Das Zinsniveau im Jahr 2013 bewegte sich auf einem äußerst schwachen Niveau. Gelder wurden daher überwiegend in kurzfristigen Festgeldguthaben und Tagesgeldern angelegt bzw. wieder angelegt. In der Folge sank das Zinsergebnis deutlich um TEUR 612 ab.

Die getätigten Investitionen von TEUR 16 betreffen Anschaffungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und hier überwiegend EDV und Büroausstattung.

Ertragslage

Die Gesamterlöse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.708 gestiegen. Die einzelnen Wahrnehmungsbereiche entwickelten sich hier allerdings uneinheitlich.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Wahrnehmungsbereichen sind unter „II. Erläuterungen zur Entwicklung des Gesamtaufkommens“ enthalten.

Die Verwaltungskosten im Berichtsjahr 2013 sind um TEUR 331 gesunken. Die Kostenstrukturen, hier auch für das Personal, sind nahezu unverändert, dagegen wurden höhere Erstattungen für Verwaltungsarbeiten erzielt, die zu einer Reduktion der Gesamtkosten geführt haben.

Die Anzahl der Mitglieder ist, wie schon im Vorjahr, wiederum um 3,50 % auf nun insgesamt 54.559 Mitglieder gestiegen. Dabei verzeichnet die BG I 12.977, die BG II 31.412 und die BG III 10.170 Mitglieder.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Alle Verwertungsgesellschaften sind naturgemäß abhängig von der Entwicklung der gesetzlichen Grundlagen, insbesondere des Urheberrechts auf nationaler und europäischer, aber auch internationaler Ebene. Aus diesen Entwicklungen können Chancen und Risiken entstehen.

Im Jahr 2014 soll auf europäischer Ebene ein Prozess der Anpassung der urheberrechtlichen Richtlinien an neue, aus der Digitalisierung resultierende Herausforderungen beginnen. Im Fokus werden dabei auch die Privatkopieschranke sowie die Regeln des gerechten Ausgleichs stehen. Insofern besteht ein Risiko, dass die deutschen Regelungen der §§ 54 ff. UrhG am Ende dieses Prozesses an ein mögliches niedrigeres europäisches Schutzniveau angepasst werden müssen. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dass aufgrund einer europäischen Teilharmonisierung der Privatkopievergütung das gesamte System stabilisiert wird.

Auf deutscher Ebene wirken sich die Folgen der Gesetzesänderung der Privatkopievergütung aus dem Jahr 2008 nach wie vor negativ aus. Seitdem müssen die Geräteabgaben zwischen Verwertungsgesellschaften und Vergütungsschuldern verhandelt werden. Bis auf eine Einigung mit den Verbänden BCH und BITKOM über das Produkt PC im Januar 2014 (Laufzeit bis Ende 2016) befinden sich alle anderen wesentlichen Produktgruppen im Streit vor den Gerichten. Als Folge hiervon erzielt die ZPÜ – und damit auch die VG Bild-Kunst – keine kontinuierlichen Zahlungen, sondern in unregelmäßigen Abständen nicht prognostizierbare Nachzahlungen für die Vergangenheit, nämlich immer dann, wenn ein Gerichtsstreit beendet oder ein Vergleich geschlossen wird.

Wie schon im Vorjahr wird der Fortgang des Verfahrens Martin Vogel ./ VG Wort Einfluss auf das folgende Jahr haben. In einem Urteil vom 17.10.2013 hatte das OLG als Berufungsinstanz das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts München vom Mai 2012 bestätigt. Im Kern geht es um die pauschale Aufteilung von Erlösen auf Urheber und Verleger, die das Landgericht in der bestehenden Form als rechtswidrig eingestuft hatte. Da auch die VG Bild-Kunst ähnliche Verteilungsregeln anwendet, kann ein rechtskräftiges Urteil Auswirkungen auf ihre Verteilungspläne haben. Die VG Wort hat Revision gegen das Urteil des OLG München eingelegt. Mit einem Urteil des BGH ist frühestens Ende 2015 zu rechnen. Im Geschäftsjahr 2013 sind bei den betroffenen Inkassobereichen Rückstellungen gebildet worden, um für mögliche Rückabwicklungen Vorsorge zu treffen.

Auf europäischer Ebene ist das am 27.06.2013 ergangene Urteil des EuGH hervorzuheben, der entschieden hatte, dass Kopien, die in der Kette PC – Drucker angefertigt werden, ebenfalls vergütungspflichtig sind. Der weitere Verfahrens- und Einigungsprozess wird zwar sicher noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen, jedoch sind in der Folge signifikante Mehreinnahmen zu erwarten.

Die Geschäftsräume der VG Bild-Kunst sind von Trägerverein Haus der Kultur e.V. gemietet. Der zugrundeliegende Mietvertrag mit einer Verlängerungsoption um 5 weitere Jahre läuft zum Ende des Geschäftsjahres 2014 aus. Ein Wechsel der Geschäftsräume ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht absehbar und auch nicht wahrscheinlich, würde aber das Ergebnis des kommenden Jahres spürbar beeinflussen.

2. Ergänzende Angaben

2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

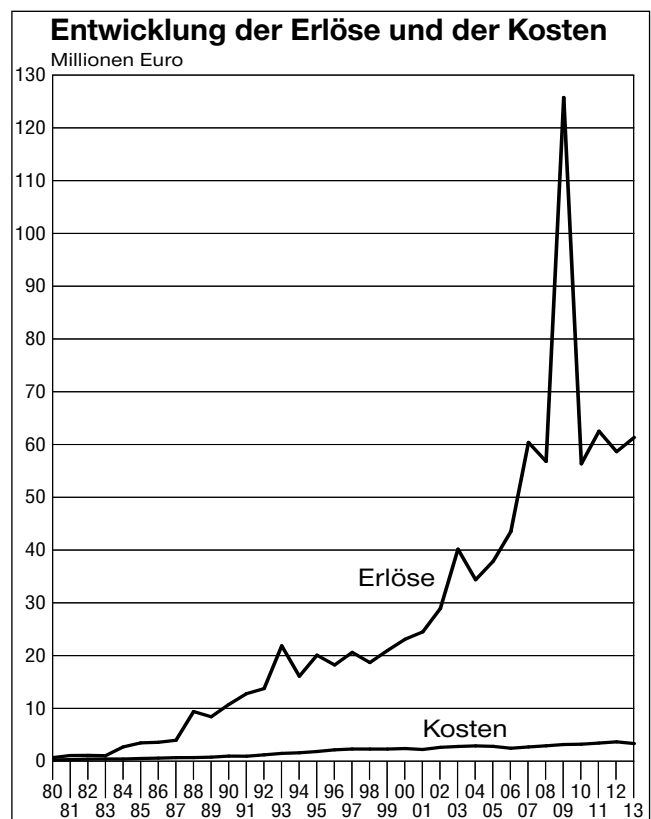
Die am 20.03.2014 veröffentlichte Richtlinie 2014/26/EU hat für alle Verwertungsgesellschaften eine entscheidende Bedeutung. Je nach nationaler Umsetzung werden teilweise erhebliche organisatorische Veränderungen notwendig. Für die Umsetzung der Richtlinie gibt es einen zeitlichen Spielraum von zwei Jahren für den nationalen Gesetzgeber. Die VG Bild-Kunst analysiert bereits jetzt alle betroffenen Aspekte und bereitet die dann als notwendig erachteten Schritte vor.

Im Februar 2014 hat der Verwaltungsrat einer Modernisierung der internen EDV mit einem Kostenvolumen von ca. TEUR 300 zugestimmt. Diese Investitionen verteilen sich auf mehrere Jahre und werden die einzelnen Geschäftsjahre nur geringfügig belasten. Als Folge wird jedoch ab spätestens 2015 eine spürbare Effizienzsteigerung erwartet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nicht ergeben.

2.2 Voraussichtliche Entwicklung

Die schon unter 2.1 erwähnte Umsetzung der EU-Richtlinie wird organisatorische Veränderungen verursachen. Da alle europäischen Verwertungsgesellschaften betroffen sind, könnten auf der Erlösseite Umstellungsschwierigkeiten entstehen, die sich allerdings nur in zeitlicher Hinsicht, nicht der Höhe nach, bemerkbar machen. Je nach Umfang der notwendigen Maßnahmen ist mit höheren Kosten zu rechnen, die allerdings noch nicht quantifizierbar sind.



Im Bereich des Folgerechts ist die AV Kunst zum Ende des Jahres 2014 aufgekündigt worden. Als Folge muss dieser Inkassobereich, der allerdings nur etwa die Hälfte der inländischen Erlöse für das Folgerecht erwirtschaftet, neu strukturiert und organisiert werden. Es ist zwar mit geringen Umstellungsschwierigkeiten im Laufe des Jahres 2015 zu rechnen, allerdings nicht mit signifikanten Erlösminderungen.

Die anderen Wahrnehmungsbereiche werden sich, wie auch in der Vergangenheit üblich, uneinheitlich entwickeln. In Abhängigkeit von den Nachzahlungen der ZPÜ rechnen wir für 2014 mit einem geringeren, aber durchschnittlichen Ergebnis und einem stabilen Geschäftsverlauf.

Dr. Urban Pappi
Frauke Ancker

Werner Schaub
Rolf Silber

Entwicklung des Gesamtaufkommens

Die Nettoeinnahmen 2013 stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar (in tausend Euro – T€):

Aufkommensgebiet	2009	%	2010	%	2011	%	2012	%	2013	%
Folgerechte der Bildenden Künstler	5.344	4,2	3.901	6,9	5.176	8,3	6.194	10,6	6.682	10,9
Reproduktionsrechte (Kunst und Fotografie)*	3.684	2,9	5.232	9,3	3.582	5,7	3.823	6,5	3.754	6,1
Senderechte*	622	0,5	673	1,2	688	1,1	700	1,2	710	1,2
Bibliothekstantieme	1.253	1,0	904	1,6	1.236	2,0	901	1,5	1.181	1,5
Fotokopier-Geräteabgabe	95.728	76,1	14.175	25,2	16.884	27,0	14.795	25,2	12.663	20,6
DVD-Brenner-, PC-Abgabe	0	0,0	0	0,0	8.358	13,4	5.187	8,8	6.560	10,7
Fotokopier-Betreiberabgabe	844	0,7	918	1,6	860	1,4	780	1,3	759	1,2
Fotokopier-Betreiberabgabe an Schulen	351	0,3	388	0,7	458	0,7	485	0,8	569	0,9
Pressespiegel	130	0,1	121	0,2	118	0,2	125	0,2	128	0,2
Lesezirkel	71	0,1	68	0,1	66	0,1	66	0,1	68	0,1
Kabeleinspeisung Kunst/Foto	1.089	0,9	583	1,0	543	0,9	582	1,0	638	1,0
Kabeleinspeisung Film	8.500	6,7	7.391	13,1	6.744	10,8	8.932	15,2	8.190	13,4
Vermietung von Videokassetten	400	0,3	341	0,6	325	0,5	292	0,5	242	0,4
Videogeräte- und Leerkassettenabgabe	6.905	5,5	19.934	35,4	14.954	23,9	12.643	21,6	16.009	26,1
Senderechte Urheber Film Ausland	364	0,3	1.232	2,2	1.201	1,9	930	1,6	2.099	3,4
Öffentl. Zugänglichmachung Bildungsbereich	476	0,4	475	0,9	1.334	2,1	2.202	3,8	1.093	1,8
Gesamt	125.761	100,0	56.336	100,0	62.527	100,0	58.637	100,0	61.346	100,0

* Die „Reproduktionsrechte“ umfassen auch die individuell abgerechneten Senderechte; „Senderechte“ sind die Senderechtpauschalen der öffentlich-rechtlichen Anstalten.

II. Erläuterungen zur Entwicklung des Gesamtaufkommens

1. Folgerechte / Ausgleichsvereinigung Kunst

Im Jahr 2013 wurden durch die Pauschalvergütungen der AV Kunst Einnahmen von TEUR 6.014 erzielt und damit TEUR 781 mehr als im Vorjahr. Von diesen Einnahmen wurden, neben TEUR 35 für interne Kosten der AV, TEUR 1.745 an Künstler-sozialabgaben aufgewendet, TEUR 281 mehr als im Jahr 2012. Wertberichtigungen waren i. H. v. TEUR 83 notwendig. Der Abgabesatz für 2013 betrug für Galerien 2,0 % und für Kunstversteigerer 2,1 %. Die AV Kunst wurde in Abstimmung mit den Kunsthandelsverbänden mit Wirkung zum 31.12.2014 aufgekündigt. Außerhalb der AV Kunst wurden im Berichtsjahr Erlöse von TEUR 1.249 erzielt, TEUR 87 weniger als im Vorjahr. Die Erlöse aus dem Ausland stiegen um TEUR 56 auf TEUR 2.641. Den Verteilungsrückstellungen zum Folgerecht konnten insgesamt TEUR 5.909 zugeführt werden, TEUR 636 mehr als im Vorjahr. 2013 wurden TEUR 4.247 an Urheber ausbezahlt, TEUR 64 wurden der Stiftung Sozialwerk zugeführt und weitere TEUR 228 der Stiftung Kulturwerk.

2. Originalreproduktionsrechte und individuelle Senderechte

Bei den Reproduktions- und individuell vereinnahmten Senderechten wurden Erlöse von TEUR 3.754 erzielt. Trotz einer Steigerung der inländischen Erlöse um TEUR 270 wurden insgesamt TEUR 69 weniger erzielt als 2012. Grund hierfür sind die um TEUR 339 geringeren Erlöse aus dem Ausland. Insgesamt wurden TEUR 3.173 den Verteilungsrückstellungen zugeführt. Ausschüttungen, die zweimal jährlich erfolgen, wurden 2013 über insgesamt TEUR 3.322 getätigt.

3. Senderechtpauschalen der Bildenden Kunst

Die Vergütungen über die pauschalen Senderechte entsprechen ausgehandelten Pauschalverträgen mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern und sind mit TEUR 710 nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. Davon wurden TEUR 670 den Verteilungsrückstellungen zugeführt. 2013 wurden TEUR 510 an Urheber ausbezahlt.

4. Bibliothekstantieme

Aus der Bibliothekstantieme wurden 2013 TEUR 1.181 erzielt, TEUR 280 mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung geht überwiegend auf eine Nachzahlung der ZBT für Vorjahre zurück. Den Verteilungsrückstellungen wurden TEUR 839 zugeführt, Auszahlungen erfolgten in Höhe von TEUR 442.

5. Vergütungen für Reprografie

Die Gesamterlöse in Höhe von TEUR 20.679, im Vorjahr TEUR 21.373, setzen sich zusammen aus Geräteabgaben mit TEUR 12.663, PC-Abgabe mit TEUR 6.560, Kopiergeräte-Großbetreiberabgaben mit TEUR 759 und den Erlösen für das Kopieren in Schulen mit TEUR 569.

Der Rückgang der Erlöse ist insbesondere auf um TEUR 2.136 geringere Einnahmen bei den Geräteabgaben zurückzuführen. Hier wurden bei den Fotokopiergeräten TEUR 988, bei den Telefaxgeräten TEUR 55 und bei den Scannern TEUR 142 weniger eingenommen als im Vorjahr. Abgaben für Drucker, im Vorjahr TEUR 947, blieben ganz aus.

Aufgrund der Schlusszahlung der ZPÜ für die PC-Abgabe der Jahre 2008 – 2010 wurden, nach Auflösung und Neubildung von Verbindlichkeiten, insgesamt TEUR 1.373 mehr eingenommen als im Vorjahr.

Die Betreiberabgaben, Schulen und Großbetreiber, sind 2013 leicht um TEUR 63 auf insgesamt TEUR 328 gestiegen. Hierin ist auch der Erlös aus dem Versand von Kopien und der innerbibliothekarische Leihverkehr berücksichtigt.

Aus den Vergütungen für Reprografie konnten insgesamt TEUR 19.337 den Verteilungsrückstellungen zugeführt werden. Auszahlungen an Urheber erfolgten in Höhe von insgesamt TEUR 16.513.

6. Pressespiegel

Die Pressespiegelvergütungen, analog und digital, sind 2013 mit TEUR 129, Vorjahr TEUR 125, nahezu konstant geblieben. Von diesen Einnahmen wurden TEUR 120 den Verteilungsrückstellungen zugeführt. Auszahlungen erfolgten in Höhe von TEUR 197.

7. Lesezirkel

Die Lesezirkelvergütung, Grundlage ist ein Vertrag mit dem Verband Deutscher Lesezirkel, ist mit TEUR 68, Vorjahr TEUR 66, ebenfalls nahezu konstant. Auszahlungen an Urhebern erfolgten mit TEUR 63, Zuweisungen zu den Verteilungsrückstellungen mit TEUR 64.

8. Kabelweitersenderechte

Insgesamt wurden TEUR 8.828, Vorjahr TEUR 9.514, für Kabelweitersenderechte eingenommen. Die Erlöse für Urheber von stehenden Bildern sind dabei um TEUR 56 auf TEUR 638 gestiegen. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus höheren Einnahmen aus dem Ausland, die um TEUR 57 gestiegen sind. Ebenfalls leicht gestiegen sind die Inlandserlöse aus Zahlungen der ZWF für Kabelweiterleitung in Hotels und Krankenhäusern (TEUR 5) sowie die Internetnutzungen durch Verlage (TEUR 9). Leicht rückläufig waren die Erlöse von den deutschen Kabelbetreibern (TEUR –15).

Ausgeschüttet wurden insgesamt TEUR 478 und TEUR 601 wurden den Verteilungsrückstellungen zugeführt.

Bei den Erlösen aus der Kabelweiterleitung für audiovisuelle Werke flossen insgesamt TEUR 8.190, Vorjahr TEUR 8.932, zu. Mehrererlöse wurden durch die Zahlungen der ZWF für Hotel- und Krankenzimmer (TEUR 250) erzielt, leichte Rückläufe sind zu verzeichnen bei den Kabelgesamtverträgen (TEUR –203), der Abgrenzungsvereinbarung mit den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (TEUR –125) und aus Zahlungen aus dem Ausland (TEUR –664). Den Verteilungsrückstellungen wurden TEUR 7.718 zugeführt. Insgesamt TEUR 3.100 wurden an Urheber und Produzenten von Filmen ausgeschüttet.

9. Intranetnutzungen im Bildungsbereich

Im Berichtsjahr flossen insgesamt TEUR 1.093 zu, TEUR 1.109 weniger als im Vorjahr. Für Nutzungen im Sinne des § 52a des Urheberrechtsgesetzes, die teilweise öffentliche Zugänglichmachung in internen Netzen von Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, nimmt die VG BILD-KUNST die dafür geschuldete Vergütung auch im Namen der anderen Verwertungsgesellschaften, allerdings ohne die VG WORT, entgegen. Der Erlösrückgang ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Vergütungen für noch davor liegende Zeiträume zugeflossen waren.

10. Vermietung von Videokassetten, CDs und DVDs

Die Erlöse für die Vermietung von beispielbaren Videokassetten, CDs und DVDs sind 2013 wie auch schon in den Vorjahren rückläufig. Insgesamt wurden TEUR 242 eingenommen und damit TEUR 50 weniger als im Vorjahr. Ausgeschüttet wurden TEUR 120, Zuführungen zu den Verteilungsrückstellungen erfolgten in Höhe von TEUR 244.

11. Geräte- und Leerträgerabgabe

Für audiovisuelle Rechte flossen insgesamt TEUR 16.009 und damit TEUR 3.366 mehr als im Vorjahr zu. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die neuen Verteilungsregeln innerhalb der ZPÜ und deren Schlusszahlung für die PC-Nutzung 2008 – 2010 zurückzuführen. Auch die Erlöse aus dem Ausland für Primärvergütungen der Regisseure sind gestiegen, und zwar um TEUR 1.173 auf TEUR 2.099. Diese Erlöse stammen überwiegend aus Italien. An die Berechtigten wurden TEUR 22.827 ausgezahlt und insgesamt TEUR 17.021 den Verteilungsrückstellungen wieder zugeführt.

III. Sozialwerk

Die Stiftung Sozialwerk erhält die in den Verteilungsplänen der VG BILD-KUNST vorgesehenen Anteile zur Förderung sozialer Zwecke. Im Jahr 2013 wurden TEUR 690 dafür zur Verfügung gestellt, im Vorjahr waren es TEUR 532. Die sonstigen betrieblichen und Zinserträge betragen TEUR 251. Nach Abzug von Verwaltungskosten werden TEUR 296 dem Fonds der BG I, TEUR 226 dem Fonds der BG II und TEUR 287 dem Fonds der BG III zugeführt.

Das Stiftungskapital beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 10.518.170,34.

Der Stiftungsvorstand ist personenidentisch mit dem ehrenamtlichen Vorstand der VG BILD-KUNST, er besteht aus Frauke Ancker, Werner Schaub und Rolf Silber.

Geschäftsführer der Stiftung im Geschäftsjahr 2013 war Dr. Urban Pappi.

Über die Vergabe von Unterstützungsleistungen entscheiden Beiräte, die 2010 für drei Jahre berufen wurden. Den Beiräten gehören **bis zum 6. Juli 2013** an:

BG I: Annemarie Helmer-Heichele (Beiratssprecherin), Charlotte Dietrich, Rolf Nickel, Dorothee Rocke, Werner Schaub, Detlev Schweiger, Frank Michael Zeidler

BG II: Udo Milbret (Beiratssprecher), Barbara Deller-Leppert, Lutz Fischmann, Marcus Frey, Lutz Hackenberg, Jan Roewer, Bernd Weise

BG III: Inga Sauer (Beiratssprecherin), Jürgen Bretzinger, René Gundelach, Gunther Hanfgarn, Manuel Heyer, Dietmar Kraus, Ingrid Zoré

Bei den Neuwahlen am 6. Juli 2013 wurden die Vergabebeiräte, wiederum für drei Jahre, neu gewählt und bestehen **ab dem 6. Juli 2013** aus folgenden Personen:

BG I: Annemarie Helmer-Heichele (Beiratssprecherin), Charlotte Dietrich, Michael Kress, Klaus Nerlich, Dorothee Rocke, Werner Schaub, Frank Michael Zeidler

BG II: Udo Milbret (Beiratssprecher), Barbara Deller-Leppert, Lutz Fischmann, Marcus Frey, Jan Roewer, Paula Tamm, Bernd Weise

BG III: Inga Sauer (Beiratssprecherin), Mathias Bauer, Manuel Heyer, Babette Rosenbaum, Axel Schill, Bettina Woernle, Ingrid Zoré

In der Berufsgruppe I wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt TEUR 425 an insgesamt 753 Künstlerinnen und Künstler geleistet, davon TEUR 74 an 38 Künstlerinnen und Künstler als einmalige Unterstützungsleistung und TEUR 176 an 80 Antragsteller als laufende Zuwendung zum Lebensunterhalt. Darüber hinaus erhielten 635 Künstlerinnen und Künstler in der Weihnachtsaktion Zuwendungen in Höhe von TEUR 175.

In der Berufsgruppe II wurden TEUR 418 an 763 Fotografen, Designer und Illustratoren ausgeschüttet. TEUR 210 wurden an 73 Antragsteller als laufende Unterstützung gezahlt, weitere TEUR 22 an 13 Urheber als einmalige Beihilfen. Daneben erhielten 677 Urheber der BG II insgesamt TEUR 186 Weihnachtsgeld.

Die Berufsgruppe III vergab an 16 Antragsteller laufende Unterstützungsleistungen von insgesamt TEUR 52 sowie TEUR 8 in 4 Einzelentscheidungen. Daneben wurden TEUR 61 an 223

Filmurheber als Weihnachtsgeld ausgezahlt. Insgesamt wurde Unterstützungsleistungen in 243 Fällen mit insgesamt TEUR 12 getätigt.

IV. Kulturwerk

Die „Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST“ wurde am 3. 12. 2009 aufsichtsbehördlich genehmigt. Die Stiftung trat seinerzeit in sämtliche Rechten und Pflichten der Vorgängergesellschaft, der Kulturwerk der VG BILD-KUNST GmbH ein. Die Kulturwerk der VG BILD-KUNST GmbH wurde im Jahre 2013 endgültig aufgelöst. Das Stammkapital der Stiftung Kulturwerk von EUR 4.300.000,- wurde 2011 auf EUR 4.969.813,95 aufgestockt.

Erträge aus dem Stammkapital dienen ausschließlich der BG II und die Erträge aus der Zustiftung in 2011 ausschließlich der BG III.

Der Stiftungsvorstand ist personenidentisch mit dem ehrenamtlichen Vorstand der VG BILD-KUNST, er besteht aus Frauke Ancker, Werner Schaub und Rolf Silber.

Geschäftsführer der Stiftung im Geschäftsjahr 2013 war Dr. Urban Pappi.

Der Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST sind im Jahr 2013 aus den Anteilen in den Verteilungsplänen der VG BILD-KUNST TEUR 1.121 sowie aus Zins- und sonstigen Erträgen TEUR 151, insgesamt also TEUR 1.272, Vorjahr TEUR 1.044, zugeflossen. Nach Abzug von Verwaltungsaufwendungen verbleiben TEUR 1.138. Davon sind TEUR 549 für die BG I bestimmt. In diesem Betrag ist der Verlegeranteil der Bibliothekstantieme von TEUR 272 enthalten. Die BG II erhielt aus den Anteilen für kulturelle Förderung in den Verteilungsplänen in diesem Jahr TEUR 202, die BG III TEUR 387.

In Abstimmung mit den Gremien der Stiftung Kunstfonds wurden in der BG I aus den Vergütungen des Jahres 2013 TEUR 40 als unmittelbare Förderung gezahlt, die Stiftung Kunstfonds erhielt TEUR 428 für laufende Förderaufgaben. Mit weiteren TEUR 100 wurden vertragsgemäß die laufenden Kosten des Archivs für Künstlernachlässe unterstützt. Am 6. Juli 2013 wurde erstmals für die BG I ein Vergabebeirat mit einer Legislaturperiode von drei Jahren gewählt. Dieser besteht aus Werner Schaub als Beiratssprecher, André Kestel, Michael Kress, Dorothee Rocke, Ulla Windheuser-Schwarz und Frank Michael Zeidler.

In der BG II wurden im Jahr 2013 insgesamt 55 Arbeitsvorhaben in den Bereichen Fotografie, Illustration und Design mit insgesamt TEUR 327 neu gefördert. Dem Förderbeirat der BG II gehörten neben dem Beiratssprecher Bernd Weise an: Lutz Fischmann, Urs Kluyver, Jan Köhler-Kaeß, Rolf Nobel, Heiko Preller und Norbert Waning. Dieser Vergabebeirat wurde durch die Neuwahlen am 6. Juli 2013 bestätigt und besteht für weitere drei Jahre in der identischen Besetzung fort.

In der BG III wurden im Berichtsjahr insgesamt 9 Vorhaben mit insgesamt TEUR 127 gefördert. Der Förderbeirat bestand bis zum 6. Juli 2013 aus C. Cay Wesnigk als Beiratssprecher, Stefanie Bieker, Markus Bräutigam, Dr. Jürgen Kasten, Rüdiger Laske, Katharina Schmidt und Niki Stein von Kamienski. Aufgrund von Neuwahlen besteht der Beirat ab dem 6. Juli 2013 aus C. Cay Wesnigk als Beiratssprecher, Mathias Kammermeier, Dr. Jürgen Kasten, Dietmar Krauss, Rüdiger Laske, Thorolf Lipp und Niki Stein von Kamienski.

V. Interne Angelegenheiten

1. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder der VG BILD-KUNST erhöhte sich in allen drei Berufsgruppen: Der BG I (Bildende Kunst) gehören 12.977 Mitglieder, der BG II (Fotografie und Design) 31.412 und der BG III (Film) 10.170 Mitglieder an. Insgesamt stieg die Mitgliederzahl im Berichtsjahr um 1.846 oder 3,5% auf insgesamt 54.559.

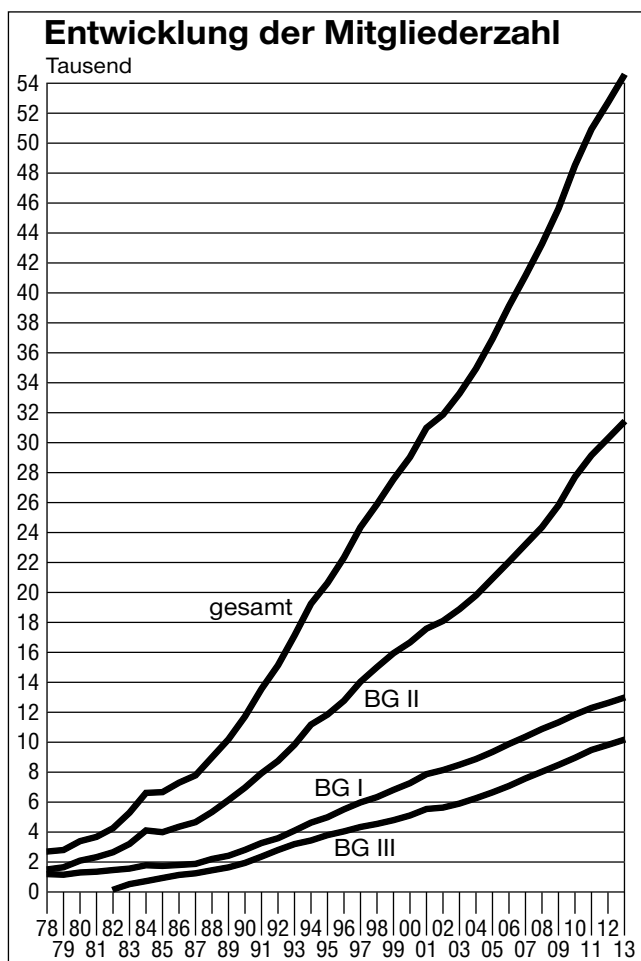
2. Mitgliederversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 6. Juli 2013 in Bonn statt. Nach der Aussprache über die vom Vorstand und von den Wirtschaftsprüfern vorgelegten Berichte über den Abschluss des Jahres 2012 wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Die Verteilungspläne wurden in einigen Punkten modifiziert. Unter anderem wurde zu dem Verteilungsplan Kopiervergütung die Verteilung der Geräteabgabe für vergangene Jahre geregelt, bei der digitalen Reprografie wurden eine Beschränkung für On-line-Nutzungen aufgehoben. Die Verteilungspläne 6, 8 und 9 wurden neu gefasst. Der ehrenamtliche Vorstand und der Verwaltungsrat wurden neu gewählt. Das vollständige Protokoll der Mitgliederversammlung vom 6.07.2013 sowie der Berufsgruppenversammlungen vom gleichen Tag stehen den Mitgliedern auf Anforderung zur Verfügung.

3. Verwaltungsrat und Vorstand

2010 wurden Vorstand und Verwaltungsrat von der Mitgliederversammlung für eine dreijährige Legislaturperiode gewählt. Der Verwaltungsrat setzte sich **bis zum 6. Juli 2013** wie folgt zusammen:

Ordentliche Verwaltungsratsmitglieder	Stellvertretende Verwaltungsratsmitglieder
BG I	
Frank Michael Zeidler (Vorsitzender)	Charlotte Dietrich
Annemarie Helmer-Heichele	Marianne Gielen
Erhard Kalina	Benjamin Schubert
Hartmut Neumann	Ulla Windheuser-Schwarz
Michael Wienand	Adil-Dominik Al-Jubouri



BG II

Lutz Hackenberg (Vorsitzender)	Lutz Fischmann
Dr. Bettina Preiß	Marcus Frey
Jan Roewer	Andreas Langen
David Seiler	Angelika Osthuies
Bernd Weise	Benno Pöppelmann

BG III

C. Cay Wesnigk (Vorsitzender)	Stefanie Bieker
Thomas Frickel	Gunther Hanfgarn
Karin Nowarra	Dr. Jürgen Kasten
Jobst Christian Oetzmann	Dr. Michael Neubauer
Jost Vacano	Wolfgang Schimmel

Der Vorstand bestand **bis zum 6. Juli 2013** aus Werner Schaub (BG I), Frauke Ancker (BG II) und Rolf Silber (BG III) als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder; hauptamtliches Vorstandsmitglied war Dr. Urban Pappi.

Bei den **Neuwahlen am 6. Juli 2013** wurden Verwaltungsrat und Vorstand neu gewählt, wiederum für eine dreijährige Legislaturperiode. Die Neuwahlen hatten folgende Ergebnisse:

Ordentliche Verwaltungsratsmitglieder	Stellvertretende Verwaltungsratsmitglieder
BG I	
Frank Michael Zeidler (Vorsitzender)	Adil-Dominik Al-Jubouri
Annemarie Helmer-Heichele	Charlotte Dietrich
Erhard Kalina	Lutz Hirschmann
Hartmut Neumann	Lorenz Müller-Morenius
Michael Wienand	Ulla Windheuser-Schwarz

BG II

Lutz Fischmann (Vorsitzender)	Alexander Koch
Marcus Frey	Dorothea Lanc
Angelika Osthuies	Benno Pöppelmann
Dr. Bettina Preiß	Victoria Ringleb
Jan Roewer	David Seiler

BG III

C. Cay Wesnigk (Vorsitzender)	Peter Carpentier
Thomas Frickel	Stefan Eberlein
Jobst Christian Oetzmann	Dr. Michael Neubauer
Katharina Schmidt	Adrian Ochse
Jost Vacano	Wolfgang Schimmel

Der Vorstand wurde bestätigt und besteht **seit dem 6. Juli 2013** aus Werner Schaub (BG I), Frauke Ancker (BG II) und Rolf Silber (BG III) als ehrenamtliche Vorstandsmitglieder; hauptamtliches Vorstandsmitglied bleibt Dr. Urban Pappi.

4. Verwaltung und Verwaltungskosten

Die VG BILD-KUNST beschäftigte neben dem hauptamtlichen Vorstand im Berichtsjahr 23 (Vorjahr 22) ganztags und 19 (Vorjahr 19) teilszeitbeschäftigte Angestellte. Im gemeinsam mit der VG WORT betriebenen Büro Berlin arbeiten 3 Angestellte. Die gesamten Verwaltungskosten sanken bei Einbeziehung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen um 9,03 % auf TEUR 3.334 (Vorjahr TEUR 3.665). Der durchschnittliche Verwaltungskostensatz 2013 betrug 5,43 % (Vorjahr 6,25 %) der Erträge ohne Zinserträge, wobei sich dieser Satz zusammensetzt aus vertraglich fixierten Sätzen von 4 % bis 25 % bei Rechten ausländischer Urheber, 10 % bis 12 % bei der Wahrnehmung individueller Rechte von Mitgliedern und 5,02 % in allen übrigen Bereichen.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

118.730.320,76	123.379.496,56
----------------	----------------

Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST
rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	€	€	€	€
1. Erlöse aus der Wahrnehmung von Urheberrechten	61.345.546,43		58.637.963,90	
2. Sonstige betriebliche Erträge	858.943,59	62.204.490,02	566.076,88	59.204.040,78
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.276.318,56		2.190.650,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-451.394,22	-2.727.712,78	-494.057,68	-2.684.708,19
davon für Altersversorgung € 77.386,69 (Vj. € 137.359,88)				
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-40.069,72		-52.272,49
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.396.342,28		-1.470.542,61
		58.040.365,24		54.996.517,49
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	661.554,60		1.242.953,86	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-84.852,94	576.701,66	-54.604,25	1.188.349,61
davon für Pensionen € 55.873,00 (Vj. € 54.529,00)				
8. Außerordentliche Aufwendungen		-12.327,40		-12.327,40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-16.886,92		-11.616,00
10. Überschüsse aus der Wahrnehmung von Urheberrechten		58.587.852,58		56.160.923,70
11. Zuwendungen zur Förderung sozialer Zwecke		-640.070,60		-467.030,86
12. Zuwendungen zur Förderung kultureller Zwecke		-1.120.984,23		-1.167.077,13
13. Verteilungsbeträge		-56.826.797,75		-54.526.815,71
		0,00		0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST, rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung (§ 9 Abs. 5 UrhWG).

München, den 9. Mai 2014



KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

[Signature]
Huber
Wirtschaftsprüfer

[Signature]
Krucker
Wirtschaftsprüfer

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Jahresabschluss und Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften für Verwertungsgesellschaften in § 9 des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten aufgestellt. Dabei richten wir uns nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften im HGB, soweit nicht die besonderen Umstände bei Verwertungsgesellschaften zu berücksichtigen sind.

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 1 EGHGB erstmalig im Jahr 2010 an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 1. Januar 2010.

Die wesentlichen Umstellungseffekte betreffen:

- a) Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen
- Auf Grund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen war zum 1. Januar 2010 eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 184.911,00 erforderlich. Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB erlaubt, diese Zuführung entweder sofort in vollem Umfang oder in Teilbeträgen zu mindestens einem Fünftel zuzuführen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr (wie im Vorjahr) EUR 12.327,40 zugeführt. Die nicht gebildete Rückstellung beträgt EUR 135.601,40.
- b) Latente Steuern
- Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Bildung eines Postens für aktive latente Steuern wird nicht in Anspruch genommen. Passive latente Steuern für zukünftige Steuerbelastungen gem. § 274 Abs. 1 S. 1 HGB ergeben sich nicht. Aktive latente Steuern ergeben sich aus den Unterschieden bei den Pensionsrückstellungen zwischen dem Ansatz in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Der Steuersatz beträgt ca. 32 %.
- c) Außerordentliche Aufwendungen
- Aus der Anwendung des Art. 66 EGHGB sowie der Absätze 1 bis 5 des Art. 67 EGHGB haben sich bei der Gesellschaft außerordentliche Aufwendungen in Höhe von EUR 12.327,40 ergeben, die vollständig aus der Neubewertung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen resultieren.
- (2) Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Wahrnehmung von Urheberrechten und Rückstellungen für die Verteilung weisen wir in der Bilanz zusätzlich zur vorgeschriebenen Bilanzgliederung aus, weil sie für die Vermögenslage einer Verwertungsgesellschaft typisch und wesentlich sind.

(3) In der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir nach dem Gesamtkostenverfahren erstellen, fallen die Positionen „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und „Jahresüberschuss“ weg, weil eine Verwertungsgesellschaft nur treuhänderisch für andere tätig ist. Ausgewiesen sind vielmehr „Überschüsse aus der Wahrnehmung von Urheberrechten“, die sich aus den Wahrnehmungserlösen nach Verrechnung mit Aufwendungen und Erträgen aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben. Die Verteilung dieser Überschüsse ist als Aufwand besonderer Art anzusehen, der als letzte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt ist und erkennen lässt, dass der VG BILD-KUNST kein eigenes Ergebnis verbleibt.

(4) Die Gegenstände des Anlagevermögens werden jeweils bei Zugang mit den Anschaffungskosten aktiviert und dann mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden auf einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

(5) Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten aktiviert. Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

(6) Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

(7) Die Bankguthaben und Wertpapiere können kurzfristig realisiert werden. Die erforderlichen Mittel für Auszahlungen an Berechtigte stehen daher jederzeit zur Verfügung.

(8) Vermögenswerte in ausländischer Währung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Soweit der Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles darunter lag, ist dieser angesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenmittelkurs angesetzt.

(9) Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln von 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis folgender Rechnungsgrundlagen ermittelt:

- (durchschnittlicher) Zinssatz: 4,88 %
- Erwarteter Rententrend: 1,50 %

(10) Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

(11) Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

(12) Die Rechnungsabgrenzungen betreffen Zahlungsein- bzw. -ausgänge für Aufwendungen und Erträge des Folgejahrs.

Angaben zu Posten der Bilanz

(13) Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software. Das Sachanlagevermögen betrifft Betriebs- und Geschäftsausstattungen für den Bürobetrieb einschließlich kleinerer Einbauten in Mieträume.

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttowerte in T€):

	1. Jan. 2013	Zu- gang	Ab- gang	Abschrei- bung (kumuliert)	31. Dez. 2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände:</u> Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	474	3	0	470	7	7
II. <u>Sachanlagen:</u> Betriebs- und Geschäftsausstattung	369	13	10	300	72	33
	843	16	10	770	79	40
III. <u>Finanzanlagen</u>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	25	0	0	0
2. Beteiligungen	10	0	0	0	10	0
	35	0	25	0	10	0
	878	16	35	770	89	40

(14) Die VG BILD-KUNST hielt 100 % an der Kulturwerk der Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST GmbH i. L. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2013 liquidiert. Außerdem ist die VG BILD-KUNST noch Trägerunternehmen für die Stiftung Sozialwerk der VG BILD-KUNST sowie für die Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST.

(15) Die VG BILD-KUNST hält eine Beteiligung in Höhe von TEUR 5 (entspricht 12,3 %) an der „Société des Auteurs Audiovisuels“ in Brüssel, eine Beteiligung in Höhe von TEUR 2,5 (entspricht 8 %) an der „OnLineArt Société cooperative à responsabilité limitée“ in Brüssel sowie eine Beteiligung in Höhe von TEUR 2,5 (entspricht 10 %) an der ISAN Deutschland Gesellschaft zur Registrierung von Film- und Fernsehwerken mbH, München.

(16) Den Rückstellungen für Verteilung an Wahrnehmungs- und Bezugsberechtigte einschließlich der Zuwendungen an die Stiftung Sozialwerk und der Zuwendungen für Kulturförderung wurden 2013 TEUR 52.521 für Auszahlungen entnommen. TEUR 56.827 sind im Berichtsjahr neu zugeführt worden.

(17) Die in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Sozialwerk der VG BILD-KUNST und gegenüber der Stiftung Kulturwerk der VG BILD-KUNST ausgewiesenen Zuwendungen werden nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Mitgliederversammlung überwiesen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Erlöse aus der Wahrnehmung von Urheberrechten	TEUR	%
Vergütungen für Folgerechte, Reproduktionsrechte und Senderechte	11.146	18,17
Bibliothekstantien und Vergütungen für Vermietung	1.491	2,43
Vergütung für Vervielfältigung und Verbreitung		
– im Fotokopierbereich	20.679	34,75
– im Videobereich	24.837	39,45
Vergütung Senderechte Urheber Film Ausland	2.099	3,42
Vergütungen für öffentl. Zugänglichmachung	1.093	1,78
	61.345	100,0

Von den Erlösen stammen TEUR 8.311 oder 13,55 % aus dem Ausland.

(19) Die sonstigen Erträge enthalten vor allem Leistungsverrechnungen für Verwaltungsarbeiten (TEUR 633), Weiterbelastungen für Personal- und Sachkosten (TEUR 192), Kostenerstattungen (TEUR 30).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(20) Für das Jahr 2013 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 123.

Ergänzende Angaben

(21) Im Berichtsjahr fielen Abschlussprüferhonorare in Höhe von TEUR 56 an. (22) Vorstandsmitglieder waren im Berichtsjahr Dr. Urban Pappi (geschäftsführend), Frauke Ancker, Werner Schaub und Rolf Silber.

Nach der Satzung besteht ein Verwaltungsrat, der im Jahre 2013 neu gewählt wurde. 2013 gehörten dem Verwaltungsrat 15 ordentliche Mitglieder und 15 stellvertretende Mitglieder an.

Ordentliche Mitglieder in 2013 waren:

BG I: Frank Michael Zeidler (Vorsitzender), Annemarie Helmer-Heichele, Erhard Kalina, Hartmut Neumann, Michael Wienand

BG II: Lutz Hackenberg (Vorsitzender bis 6. 7. 2013), Lutz Fischmann (Vorsitzender ab 6. 7. 2013), Marcus Frey (ab 6. 7. 2013), Angelika Osthus (ab 6. 7. 2013), Dr. Bettina Preiß, Jan Roewer, David Seiler, Bernd Weise

BG III: C. Cay Wesnigk (Vorsitzender), Thomas Frickel, Karin Nowarra (bis 6. 7. 2013), Jobst Christian Oetzmann, Katharina Schmidt (ab 6. 7. 2013), Jost Vacano

(23) Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 42 Personen. Beschäftigt sind nur Angestellte. Darunter waren 19 Teilzeitbeschäftigte. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des geschäftsführenden Vorstands wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Bonn, den 9. Mai 2014

Der Vorstand

Dr. Urban Pappi
Frauke Ancker

Werner Schaub
Rolf Silber